download unter www.biologiezentrum.at

Sammlungstechnische und sammeltechnische Neuheiten.

Von Prof. Otto Scheerpeltz, Wien.

(Mit zwei Abbildungen.)

1. Ein ausgezeichneter Verschluß für Sammlungsschachteln leichterer Konstruktion.

Wohl kein Feind der Insektensammlungen ist so gefährlich wie der Staub! Allen anderen Sammlungsschädlingen kann man mit vollem Erfolge begegnen, den gefürchteten Anthrenen kann man durch rationelle Vergiftung des Materiales, durch regelmäßige Revisionen, genügend lange Vergiftungsquarantäne neu eingelangten Materiales und durch eine entsprechende Globolprophylaxis das zerstörende und vernichtende Handwerk legen, den Staubläusen auf eben dieselbe Weise beikommen, aber den alles durchdringenden, feinen Staub, besonders den in den Großstädten so gefürchteten, allerfeinsten und fettigen Ruß- und Rauchstaub, kann man nur durch einen möglichst dichten Verschluß von seinem oft sehr kostbaren Sammlungsmateriale fernhalten. Es ist daher begreiflich, daß man dem Verschluß der Sammlungsladen und Schachteln eine möglichst weitgehende Aufmerksamkeit und Fürsorge widmet und alles versucht, ihn dem idealen, hermetischen Verschluß möglichst nahe zu bringen.

Der beste Verschluß, der bisher angewendet wurde, ist der Verschluß durch „Feder und Nut", das bekannte, heute bei allen besseren Sammlungsladen angewendete System, bei dem eine in die Randleiste der Lade eingefügte hohe Feder aus dünnem, härterem Holze in eine entsprechende Nut des Deckels genau eingreift und so den Inhalt der Sammlungslade vollkommen staubdicht abschließt.

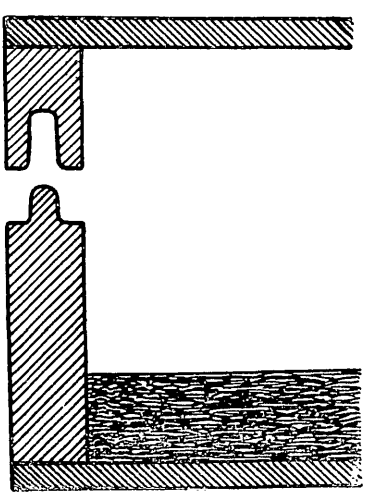
Dieser ideale Verschluß ist aber bisher nur an größeren, schwerer und massiver im Wandungsholze ausgeführten Laden möglich gewesen, Laden, wie sie allenthalben in den Museal-sammlungen Verwendung finden. Der Privatsammler, und vor allem der Spezialsammler, der heute selten mehr solche große, massive und vielladige Schränke anschafft, da sie einerseits zu viel Raum beanspruchen, andererseits das Hantieren mit den großen, schweren Laden nicht sehr bequem, außerdem sehr zeit- und raumverbrauchend ist, bevorzugt immer mehr die Verwendung von leichteren und

download unter www.biologiezentrum.at

handlicheren Sammlungsschachteln kleineren Formates und geringeren Gewichtes.[1])

Für diese Sammlungsschachteln, die aus verhältnismäßig dünnen Holzrahmenwänden an Schachtel und Deckel und genügend starken Pappendeckelplatten am Boden und Deckel angefertigt werden, wurde bisher als bester Verschluß der sogenannte „Hals-Verschluß" verwendet, bei dem an der inneren Holzwand der Schachtel ein starker Pappkartonstreif befestigt wird, über den der Deckel seiner ganzen Höhe nach übergreift. Ist dieser Halsverschluß sorgfältig gearbeitet, sind vor allem die Kartonstreifen des sogenannten Halses genügend stark und nicht ab- oder durchgebogen, so genügt er im allgemeinen als Verschluß ganz gut, wenn auch mit der Zeit der feinste, mikroskopische Staub auch in diese Schachteln Eingang findet und sich in Form von allerfeinsten Bürstchen an Haaren und Borsten der Tiere ansetzt. Ein Überziehen des Halses mit Samt verteuert die Schachtelkonstruktion erheblich, ohne jedoch radikale Abhilfe zu schaffen, im Gegenteil, die feinsten, abgescheuerten Samthärchen finden sich dann immer irgendwo an den Tieren haftend.

Den Feder- und Nut-Verschluß für solche kleinformatige, leichtere und handlichere Schachteln in Anwendung zu bringen, scheiterte bisher gewöhnlich daran, daß die Wandungen sehr stark genommen werden mußten, um darin die hohe Hartholzfeder in



[1]) Vergl.: O. Scheerpeltz, Über die Aufstellung meiner Staphyliniden-Spezialsammlung. Ein Beitrag zur Lösung einiger sammlungstechnischer Probleme. Entom. Anzeiger, V. Nr. 2/3, 1925.

download unter www.biologiezentrum.at

einer eigenen Nut einleimen zu können. Dadurch wäre die Handlichkeit und Leichtigkeit der Behälter wieder illusorisch geworden.

Der Firma A. Winkler, Wien, XVIII. Dittesgasse 11, ist es nun nach langjährigen Versuchen gelungen, diesen Verschluß auch für die kleinformatigen, leichteren und handlicheren Sammlungsschachteln in Anwendung zu bringen, indem durch ein besonderes Verfahren aus dem verhältnismäßig schwächeren Wandungsholze dieser Schachteln eine genügend hohe, stumpfe Feder direkt herausgearbeitet wird und ebenso aus dem gleichstarken Wandungsholze des Deckels eine entsprechende Nut direkt herausgenommen wird, sodaß beide ebenso genau und vor allem vollkommen staubdicht, wie die Deckel der großen, unförmlichen Musealladen aufeinander passen und den Inhalt der Schachtel vollkommen dicht abschließen.

Da dieses Verschlußsystem ohne gesondert eingepaßte, eingeleimte und dadurch eine genügend große Wandstärke beanspruchende Hartholzfeder sich jetzt für alle Formate verwenden läßt, stellt es wohl derzeit das Ideal eines Verschlußsystems für die handlichen, leichten Sammlungsschachteln des Privatsammlers dar.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturschau.

Coleoptera.

Schauberger, Revision des Genus Abax Bon. Col. Centralbl. II, 121. **Scholz,** 7. Beitrag zur Kenntnis und Verbreitung paläarkt. Dytisciden. Col. Centralbl. II, 134. — **Obenberger,** Die Sphenopterensubgenera Hoplistura und Tropeopeltis B. Jak. Col. Centralbl. II, 151. — **H. Wagner,** Revision des Subgen. Mogulones Rttr. der Gattung Ceutorrhynchus Germ. Col. Centralbl. II, 201. — **Gebhardt,** Coleopterologische Sammeltage in Siebenbürgen. Col. Centralbl. II, 217. — **H. Wagner,** Eine Sammelreise nach Zentralspanien. Col. Centralbl. II, 234. — **Dr. Bercio,** Weitere Corrigenda zu Reitters Fauna germanica. Col. Centralbl. II, 237. — **Breuning,** Monographie der Gattung Calosoma Web. Col. Rundsch. XIII, 129. — **Nunberg,** Morphologisches und Biologisches über den Borkenkäfer Lymantor aceris Lindem. Pol. Pismo Ent. VI, 69. — **Schuster von Forstner,** Altägyptische Entomologie. 1. Die Käfer (Scarabäen) im Grab Tutenchamuns. Soc. Ent. Jg. 42, 45. — **Kleine,** Bestimmungstabelle der Brenthidae. E. Zsch. Frankfurt a. M. XXXXI, 325. **Wanka,** IV. Beitrag zur Coleopterenfauna von Schlesien. Wr. E. Ztg. XLIV, 1. **Horn,** Zur Kenntnis der Cicindelinae der Alten Welt. Wr. E. Ztg. XLIV, 33. **Formanek,** Ein neuer Rüßler nebst Bemerkungen über bekannte. Wr. E. Ztg. XLIV, 44. — **Bernhauer,** Fünfzehnter Beitrag zur Staphylinidenfauna Afrikas. Wr. E. Ztg. XLIV, 47. — **Schleicher,** Über die Zeitangabe in faunistischen Veröffentlichungen. Col. Centralbl. II, 69. — **Delahon,** Irrtümer in Reitters Fauna germanica. Col. Centralbl. II, 73. — **Breuning,** Beitrag zur Kenntnis asiatischer Caraben, sowie 3 neue europäische Carabenformen. Col. Centralbl. II, 80

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und verantwortl. Schriftleiter Adolf Hoffmann, Wien, XIV., Nobilegasse 20. — Buchdruckerei Josef Grbacs, Wien, III., Kleistgasse 3.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologischer Anzeiger (1921-1936)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Scheerpeltz Otto

Artikel/Article: Sammlungstechnische und sammeltechnische Neuheiten. 14-16